

streik - info nr.

Studentenschaft der THD

TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE

Feste Termine: Jeden Tag trifft sich das Streik-Komitee um 13.00 & 18.00 zu Organisationssitzungen im AstA. Jeder ist dazu eingeladen! Ansonsten ist bestimmt irgendjemand von dem Streik-Komitee unter den folgenden Telefonnummern zu erreichen 16/ 2617, 2317.

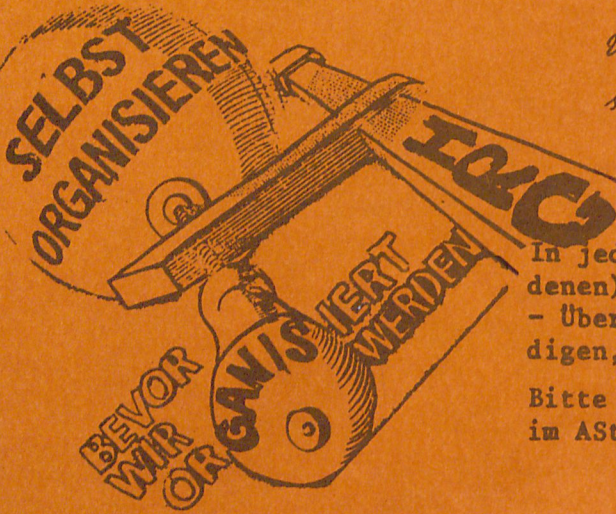
MONTAG: Vormittags Vollversammlungen in den Fachbereichen
13.45Uhr Zentrales TEACH - IN im AUDI - MAX
- Berichte aus den Fachbereichen
- Ziele des Streicks
14.30 Uhr findet im großen Hörsaal der Architekten (60/93) auf der Lichtwiese ein TEACH -IN zum gleichen Thema statt.
17.00 Uhr Öffentliche STUPA - Sitzung zum Streik

DIENSTAG: 11.00 Uhr voraussichtl. öffentliche Pressekonferenz.
Nachmittags Bevölkerungsinformation in der Stadt (Weißer Turm)
19.00 Uhr DISKUSSIONSVERANSTALTUNG mit Vertretern der GEW über das Lehrerstudium und HRG. Schloß, R 56
19.00 Uhr F E T E im Schloßkeller (Chemiker)

MITTWOCH: 10.00 Uhr Öffentliche STUPA-Sitzung
19.00 Uhr PODIUMSDISKUSSION mit Vertretern der SPD, FDP, CDU über das HRG und unseren Streik. (AUDI-MAX)

DONNERSTAG 13.00 Uhr G E S A M T - V O L L V E R S A M M L U N G der Studenten d. THD
- Bilanz des Streiks/Weiterführung? Abbruch?
Außerdem hatten sich die hessischen Asten für eine Landes-Asten-Konferenz (LAK) in der THD angesagt .
Abends findet ein größeres F E S T in der Otto-Berndt-Halle statt es sieht so aus als ob u.a. Walter Moßmann dabei sein wird.

Übrigens sie jetzt Montag 10⁰⁰ sind alle Vorbrunng usw ausgefallen geht ~~in~~ in die Arbeitsgruppen



In jedem Streik -Info soll den Fachschaften (und nicht nur denen) die Gelegenheit gegeben werden:
- Über Aktivitäten zu berichten, - Veranstaltungen anzukündigen, - Verstärkung für Lehrveranstaltungen anzufordern, ...
Bitte alle Berichte usw rechtzeitig im Asta abliefern, bzw im AstA folgendec Tel. nr wählen 16/2617, 2317

Streik! aber wie?

vom 21. - 28.4.76 führte die studentenschaft der th darmstadt über einen aktiven streik gegen das hrg durch. das ergebnis überraschte selbst die optimisten. die studenten der thd nahmen zu 49% an der urabstimmung teil! (laut stupa-beschluß waren 45% nötig) 86,3% stimmten für den streik (2/3 hätten laut stupa-beschluß dafür sein müssen)! es wurden nur 13% nein-stimmen und 6% enthaltungen ausgezählt. dies ist ein überwältigendes ergebnis, und zugleich ein auftrag an alle studenten und ihre gewählten vertreter.

was bedeutet A K T I V E R S T R E I K ?

die studentenschaft hat einen streik beschlossen. doch was bedeutet eigentlich ein streik an der hochschule? dieser muß notwendigerweise anders gesehen werden als ein arbeitskampf. die studenten können mit dem gewählten kampfmittel niemanden ökonomisch unter druck setzen.

der streik kanneinzig und allein ein mittel sein auf seine lage aufmerksam zu machen (effekt nach außen) und seine solidarität zu festigen, indem man sich gemeinsam zur wehr setzt (effekt nach innen).

derstreik kann nur dann erfolg bringen, wenn die studentenschaft sich solidarisch verhält und tatsächlich alle lehrveranstaltungen boykottiert.

streik an der hochschule heißt in diesem zusammenhang eben genau das gleiche wie im betrieb! hier wie dort wäre es ineffektiv, wenn er nur teilweise durchgeführt würde. streik heißt nicht, daß nur die tagschicht bestreikt wird, die nachtschicht jedoch nicht. streik heißt also nicht, daß nur die vorlesungen nicht besucht werden, aber die praktika und übungen weiterlaufen.

streik heißt: durch solidarisches verhalten erreichen, daß nicht andere studenten, die den beschluß der studentenschaft einhalten und durchführen dadurch benachteiligt werden, daß einige die veranstaltungen doch noch besuchen.

streik heißt, daß a l l e s ausfallen muß!

laßt euch nicht in streikbrecherrollen abdrängen, indem ihr praktikums und vorlesungsweise abstimmt, denn diese abstimmungen sind scheidemokratisch. sie verleugnen die 3643 studentendie für den streik gestimmt haben. sie zerstören die notwendige solidarität der studentenschaft.

gesetze die in bonn gemacht werden, werden auch nicht noch mal länder- geschweige denn städteweise abgestimmt!

die studentenschaft h a t bereits abgestimmt!

sie hat für den streik gestimmt!

- nun ist aber nicht ein streik sondern ein aktiver streik beschlossen worden. das heißt, daß der kampf nicht durch zuhausebleiben geführt wird, sondern durch aktivität! in den fachbereichen werden arbeitsgruppen angeboten, die an studienproblemen arbeiten sollen. ziel dieser aktivität ist es, genügend zeit zu haben den kampf auf zwei ebennen zu führen: 1. die auseinandersetzung mit der momentanen unbefriedigenden studiensituation, die durch das hrg z.t. nur festgeschrieben werden soll.

2. gegen das hrg selbst, mit dem ziel der rücknahme durch die bundesregierung bzw. der nichtanpassung der einzelnen ländergesetze.

-aktiver streik heißt also sich mit diesen problemen auseinandersetzen mögliche lösungswege zu erkennen und zu erarbeiten, indem man sich an den arbeitsgruppen beteiligt.

Über diese Frage werden wir auf dem Teach in am Montag diskutieren.



Dreht den Spieß um :



SOLIDARITÄT macht stark!

Eine Bemerkung zur Vollversammlung

Anlässlich des Streiks der Drucker und der von den Kapitalisten der Druckbranche (außerdem Aufhetzer und Lügenbolde wie Burda und Springer zählen) verfügten Aussperrung sollte eine Solidaritätsadresse zur Abstimmung in die Vollversammlung gebracht werden. Derjenige der diesen Antrag einbrachte hat sich in Unkenntnis der Länge (oder besser Kürze) der Rednerliste gemeldet und wurde zu dem denkbar ungünstigsten Zeitpunkt aufgerufen, so daß er ausgezischt und ausgebuht wurde.

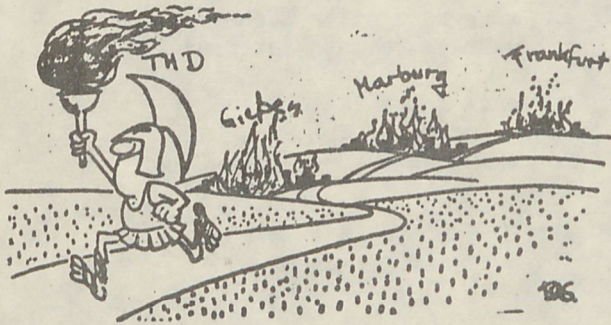
Trotzdem:

Um was geht es bei dem Streik der Drucker? Die Drucker fordern eine 9%-ige Lohnerhöhung zur gesicherten weiteren Reproduktion. Sie versuchen, daß sich abzeichnende Einschrumpfen ihrer Lebenshaltungsgrundlage zu verhindern. Um eine weitere Reallohnsenkung zu verhindern sind die Drucker also in den Streik getreten.

Und nun schauen wir uns mal unsere Lage an. Wenn wir für eine qualifizierte Ausbildung streiken, dann streiken wir wenn man es ganz konsequent betrachtet auch für eine gesicherte Existenzgrundlage - allerdings für nach dem Studium.

Da hätten wir eine formale Gleichheit unserer Interessen erreicht. Das sich die Streiks trotzdem sehr stark unterscheiden liegt auf der Hand: ein Arbeiter der streikt, streikt um seine gesicherte Existenz mit Hilfe der sich bietenden ökonomischen und politischen Machtmittel. Ein Arbeiter der streikt, setzt seine weitere berufliche Existenz aufs Spiel, denn in den Betrieben werden rigorose Massnahmen ergriffen wie Rausschüsse etc.

Dagegen ist eine studentische Aktivität meist entschuldbar - man ist jung muß sich die Hörner abstoßen und so weiter. Das heißt unsere Sympathie muß dem Druckerstreik über diese formale Interessengleichheit hinaus gelten.



Auswirkung der Presseerklärung

Presseerklärung

Auf der Vollversammlung der Studentenschaft der TH Darmstadt am 29.4.76 wurde das Urabstimmungsergebnis über einen Streik gegen das HRG bekanntgegeben. An der vom 21. - 29.4.76 gelaufenen Urabstimmung beteiligten sich 4221 eingeschriebene Studenten, also knapp 49 % 3643 Studenten, 96%, stimmten für einen aktiven Streik. 552 Studenten, 13%, sprachen sich gegen einen Streik aus. Die restlichen 26 Stimmzettel (1%) wurden als Enthaltung/ungültig gezählt. Um die Urabstimmung gültig werden zu lassen, war eine Beteiligung von 45% aller immatrikulierten Studenten nötig. Davon mußten 2/3 mit "ja" stimmen, sollte der Streik beschlossen sein. Mit diesem Ergebnis war die Urabstimmung gültig und der Streik beschlossen.

Er soll vom 3.5. - 6.5.76 stattfinden. Am 6.5. findet eine weitere Vollversammlung statt, auf der der Abbruch oder die Fortführung des Streiks beschlossen wird. Die Vollversammlung vom 29.4., die im stillig überfüllten Audi-Max der THD stattfand (ca. 1300 Studenten), verabschiedete Resolution, die die Ziele des Streiks definiert:

Die Darmstädter Studenten wollen aber nicht nur die Veranstaltungen boykottieren, sondern in extra eingerichteten Arbeitsgruppen die politische und materielle Situation der Studenten aufarbeiten. Dem Streik der Darmstädter Studenten wird aus zwei Gründen besondere Bedeutung beigemessen:

- Seit der Verabschiedung des HRG ist dies der erste Streik dagegen.

Die Darmstädter Studenten hoffen, durch ihren Streik dem Widerstand gegen das HRG auszuweiten und Landes- bzw. bundesweite Aktionen zu initiieren.

- Die Hochschule in Darmstadt ist wesentlich von technischen Fachbereichen geprägt. Der hohe Leistungsdruck, unter dem die "Techniker" stehen, verhindert bis jetzt ein stärkeres Engagement der Studenten. Während in der Auseinandersetzung mit dem HRG bisher das Ordnungsrecht und die Kann-Bestimmung der Studentenschaft im Vordergrund stand, liegt der Hauptgrund des Streiks an der THD in der vorgesehenen Regelstudienzeit. Das Ordnungsrecht spielt erst langsam eine Rolle in der Diskussion an der THD. Die im HRG beachtete Einführung der Regelstudienzeit, die eine weitere Erhöhung des Leistungsdrucks bei gleichzeitiger Dequalifizierung des Studiums bewirkt, brachte das Faß zum Überlaufen.

Ca. 1300 Studenten beschlossen auf der VV am 29.4.:

STREIKRESOLUTION DER STUDENTENSCHAFT DER THD

.....

In der erfolgreichen Urabstimmung vom 21. - 28. April 1976 haben sich über 3.600 Studenten für einen Streik gegen das HRC ausgesprochen und damit den Streik beschlossen. Dieses Ergebnis beweist, daß große Teile der Studenten nicht bereit sind, weitere Verschlechterungen ihrer Lebens- und Studienbedingungen kampflos hinzunehmen. Diese Kampfmaßnahmen sind für uns alle jetzt auch notwendig geworden, denn das HRC, gegen das sich unser Streik richtet, soll die heute schon miserable Studiensituation so weit verschärfen, daß ein materiell abgesichertes und qualifiziertes Studium für die Masse der Studenten nicht mehr möglich sein wird:

- Verschärfung und Festschreibung des NC
- Regelstudienzeiten von 6 - 8 Semestern für alle Studiengänge
- Beschneidung und Festlegung der Studieninhalte und Studienreformkommissionen, in denen stimmberechtigte Vertreter der Kultusbürokratie und der Industrie sitzen
- zunehmende politische Disziplinierung der Studenten durch Ordnungsrecht und drohende Auflösung von ASten und Fachschaften
- direkte staatliche Kontrolle über die Hochschule durch verstärkte Rechts- und Fachaufsicht des Kumis, d. h. Einschränkung der Freiheit von Lehre, Forschung und Studium, die für die Gewinnung und Aneignung wissenschaftlicher Erkenntnisse unerlässlich ist.

Diese Maßnahmen richten sich gegen die berechtigten Interessen aller Hochschulangehörigen. Die gesamte Universität soll damit wirtschaftlichen Interessen unterworfen werden.

So wie das HRC Glied einer Kette von Angriffen ist, denen der gesamte Bildungsbereich ausgesetzt ist, ordnet sich unser Streik ein in die Kampfmaßnahmen der Lehrling und Schüler für eine qualifizierte Ausbildung und gegen den Abbau demokratischer Rechte.

Die Vollversammlung der THD begrüßt den Beschluß der VDS-MV Ende Mai Anfang Juni 76 Aktionstage und am 22. Juni eine zentrale Demonstration gegen

- den Abbau demokratischer Rechte
- das HRC
- die Abwälzung der Krisenlasten auf Studenten und arbeitende Bevölkerung in Bonn durchzuführen.

Die Vollversammlung der THD bekräftigt daher ihre Forderung:

- Rücknahme des HRC
- keine Anpassung der Landeshochschulgesetze an das HRC

Wir fordern weiter:

- freier Zugang zu allen Bildungseinrichtungen für alle
- qualifizierte und materiell abgesicherte Ausbildung für alle
- keine Regelstudienzeit und Zwangsexmatrikulation
- Rücknahme der Stellen- und Mittelkürzungen an den Hochschulen
- sofortige Zulassung aller Studienkollegiaten zur Hochschule
- kostendeckende Ausbildungsförderung
- freie politische und gewerkschaftliche Betätigung an Schule, Hochschule und Betrieb
- kein Ordnungsrecht
- eine verfaßte Studentenschaft mit uneingeschränktem politischen Mandat, Beitrags- und Satzungsautonomie
- weg mit den Berufsverboten, Rücknahme des Radikalenerlasses

Die Vollversammlung der THD ruft alle hessischen Studenten auf: Unterstützt den Streik der Studenten der THD durch gemeinsame Aktionen gegen das HRC.

Die Landes-ASten-Konferenz und die VDS werden aufgefordert, den Kampf gegen das HRC landes- und bundesweit zu organisieren und zu vereinheitlichen.

Die VV der THD fordert die Assistenten und Hochschullehrer auf, unseren Streik zu unterstützen.

Das Studentenparlament und die Fachschaften der THD werden aufgefordert, zusammen mit anderen hessischen Studentenschaften eine Delegation zu organisieren, die dem hess. Kultusminister und der Landesregierung die Forderungen der VV überreicht und eine Stellungnahme verlangt.

Ein nicht-gehaltenener Redebeitrag zu Helmut Böhmes Rede, ...

Lieber Helmut !

Da haste aber aber bei der Rede am Donnerstag auf der Vollversammlung ein arg dünnes Brett geböhrt. Bis auf die Beweihrückerung der "Massen" kam sonst sehr wenig Aussagekräftiges aus der Rede (wenn man den Beitrag so nennen kann) hervor. Nimmt man Deinen politischen Anspruch in der bisherigen HRG-Debatte, dann ist es eben unverständlich, wie sich ein als politisches Wesen verstehender liberaler Mensch mit kargem Geschwätz auf dieser Veranstaltung blicken läßt. Daß die Studenten dazu geklatscht haben, sagt nur etwas über ihr Unvermögen aus, den Sinn einer solch hinterlistigen Rede zu durchschauen. Denn wenn man sich mal die aussagepotentesten Sequenzen herauszieht, dann war das eine dienstherrliche Drohung gegenüber uns Studenten. Der Dienstherr der Hochschule ist verpflichtet, mit den notwendigen rechtlichen Maßnahmen gegen ruhestörende Elemente an der Hochschule vorzugehen. Dazu braucht es einer "Anzeige" eines Profs mit dem Beweismittel billiger und williger arschkriechender Studenten und schon steht u.U. eine Exmatrikulation ins Haus. Und eben dies verkündete Helmut (unser großer Vorsitzender der THD), und dazu haben viele Studenten geklatscht!

Um das Bewußtsein noch ein bißchen zu strapazieren,:

Unser lieber Helmut darf ja auch den Streik nicht begrüßen und muß seinerseits Maßnahmen per Vorschrift ergreifen, um den Streik zu banne; d.h. wenn er in der Zwickmühle mit den Ruhe und Ordnung schaffenden Maßnahmen und einer Befürwortung der studentischen Maßnahmen ist, so wird uns als Endergebnis immer nur der Dienstherr Helmut Böhme gegenüber stehen und nicht ein vielleicht zu Recht gegen das HRG engagiertes Mitglied der Lehre und Forschung unserer Hochschule.

Eben weil es trotz dieser permanenten Drohung den aktiven Studenten gegenüber doch zu einem Streik und dem Boykott von Vorlesungen und Übungen kommen wird, scheint es wichtig, die bürokratische Rolle des Präsidenten herauszustellen, der allerdings eine politische Haltung konträr gegenüberzustehen hätte. Aber wo ist die ? Die läßt Helmut zu Hause oder er hat sie in der Hosentasche versteckt !

also dann auf ein spaßiges und aktives Gelingen unserer Aktivitäten
Euer Wolfgang

... auf die wir unten noch weiter eingehen ...

Der Präsident
der Technischen Hochschule
Darmstadt

Nachrichtlich:
An den Dekane
der Fachbereiche 1 - 20
der TH Darmstadt
I M H a u s e
An den
Leiter des Sprachlabors
Am Hause

Betrifft: Protokollaktion der Studentenschaft gegen das Hochschulrahmengesetz

Sehr geehrter Herr Dekan!
Der AstA hat mich unterrichtet, daß ab Montag, den 3. 5. 1976, aufgrund der Urabstimmung ein Vorlesungsstreik gegen das Hochschulrahmengesetz stattfinden soll. Die daraus zu ziehenden rechtlichen Konsequenzen werden im Augenblick von mir geprüft. Wie ich heute auch den Studenten anlässlich einer Vollversammlung mitgeteilt habe, sehe ich mich als Dienstvorgesetzter der Hochschullehrer nicht in der Lage, zu empfehlen, die Unterrichtsveranstaltungen ausfallen zu lassen. Demgemäß besteht die Verpflichtung der Hochschullehrer, ihre Vorlesungsverpflichtungen zu erfüllen, grundsätzlich fort.

In der TH Darmstadt hat man sich von jeher bemüht, in solchen Situationen keine unverhältnismäßigen Konfrontationen ausbrechen zu lassen. Unter diesem Gesichtspunkt möchte ich folgende Hinweise geben:

1. Sollte es bei oder vor der Durchführung von Lehrveranstaltungen zu Konfrontationen kommen, stelle ich es in das Ermessen jedes einzelnen Hochschullehrers, je nach den Umständen der Situation und unter Beachtung des Verhältnismäßigkeitsprinzips, die betreffende Lehrveranstaltung abzubrechen oder ausfallen zu lassen.
 2. Soweit in der nächsten Woche Klausuren oder ähnliche Leistungstests anstehen, bitte ich zu prüfen, ob eine Verschiebung möglich ist.
 3. Es bestehen keine Bedenken, eine Lehrveranstaltung - wie auch schon bisher - dann ausfallen zu lassen, wenn die Zahl der Teilnehmer unter 5 sinkt.
- In Zweifelsfällen oder bei besonderen Situationen bitte ich, mit dem Präsidialbüro Kontakt aufzunehmen.
Ich wäre dankbar, wenn Sie die Hochschullehrer Ihres Fachbereichs entsprechend unterrichten würden. Mehrausfertigungen dieses Schreibens sind beigelegt.
Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang

Was zeigt uns der Brief des Präsidenten Und was können wir von den Professoren erwarten?

Der Präsident der TH hat schon oft gezeigt, daß er es versteht, sich je nach den Umständen ins rechte Licht zu setzen. Sein Brief an die Dekane zeigt dies auch.

Einerseits enthält er einen relativ offenen Hinweis darauf, daß Lehrveranstaltungen von vornherein abgesetzt werden können (Begründung: Konfrontation bei oder vor der Durchführung von Lehrveranstaltungen); andererseits auch eine offene Drohung an den AStA (Die daraus (aus dem Streik) zu ziehenden rechtlichen Konsequenzen werden im Augenblick von mir geprüft.).

Für die Studentenschaft bedeutet dies, daß sie sich in keinem Fall auf den Präsidenten verlassen darf. Wie sich der Präsident endgültig dazu stellt, wird spätestens nach der genannten rechtlichen Prüfung feststehen.

Die Studentenschaft muß sich darauf einstellen, daß ihr Organ AStA rechtlich belangt wird. Wir müssen deshalb auch nach dem Streik aufmerksam sein und jeden Spaltungsversuch der oder Angriff auf die Studentenschaft zurückweisen.

... und die Professoren...

Viele Professoren haben schon zu erkennen gegeben (teilweise schriftlich), daß sie ihre Lehrveranstaltungen durchführen werden. Sie nahmen den Wink des Präsidenten (s.o.) nicht zur Kenntnis.

Wir stellen fest: ALLE PROFESSOREN, DIE IHRE VERANSTALTUNGEN DURCHFÜHREN WOLLEN, STELLEN SICH DAMIT GEGEN DEN STREIK DER STUDENTEN!

Wir können weder vom Präsidialamt noch von den Profs Unterstützung bei unserem Streik erwarten. Diesen Streik müssen wir allein durchführen! Es ist deshalb notwendig, daß niemand zuhause bleibt der streiken will, sondern zu seiner Lehrveranstaltung (Praktikum, Vorlesung, Übung etc.) erscheint und seine hörwilligen Kommilitonen, die Streikbrecher gegen die Studentenschaft wären, davon zu überzeugen versucht, daß nur die Einigkeit der Studentenschaft Sicherheit vor Sanktionen gibt.



Die Fachschaftsvertretung Maschinenbau schlägt vor :
Um möglichst viele Leute über den Streik gegen das HRG an der THD zu informieren und damit auch an anderen Hochschulen verstärkt über einen Streik diskutiert und dieser auch beschlossen wird, haben wir alle Fachschaftsvertretungen Maschinenbau in der BRD angeschrieben und auch Leute, die wir so von anderen Unis kennen.

FB 7,8,9 CHEMIE

Veranstaltungen: Mo, 3.5. VV 9 Uhr, Nachtweide 70/39; Altbereich 10/95
Di, 4.5. Chemiker Fete 18 Uhr Scloßkeller

Verstärkungsbitten: Di, 4.5. 8 Uhr 10/95; 9 Uhr 10/105

FB 17,18,19 E- TECHNIK

Veranstaltungen: Mo, 3.5. VV 11 Uhr 48/1 oder 2